



## Pressemitteilung: Budget 2019 der Gemeinde Glarus Süd

### Bericht zum Budget 2019

Der Gemeinderat hat das Budget für 2019 der Gemeinde Glarus Süd zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet.

### Gestufferter Erfolgsausweis zum Budget 2019

Nr.	Bezeichnung	Rechn. 2017	Budget 2018	Budget 2019	Δ R2017 - B2019	Δ B2018 - B2019
30	Personalaufwand	21'084	21'241	20'899	-185	-342
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	14'217	13'691	14'365	148	674
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	4'037	4'319	4'508	470	189
35	Einlagen in Fonds und SF	711	380	329	-382	-51
36	Transferaufwand	7'497	5'196	5'676	-1'821	479
39	Interne Verrechnungen	6'289	5'814	5'585	-704	-228
	<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>53'834</b>	<b>50'640</b>	<b>51'361</b>	<b>-2'473</b>	<b>721</b>
40	Fiskalertrag	-26'052	-24'387	-25'408	644	-1'021
41	Regalien und Konzession	-2'486	-2'460	-2'460	26	0
42	Entgelte	-7'373	-6'540	-6'906	467	-366
43	Verschiedene Erträge	-152	-126	-195	-43	-69
45	Entnahmen aus Fonds und SF	-1'167	-1'733	-1'842	-675	-108
46	Transferertrag	-6'304	-5'822	-7'634	-1'329	-1'811
49	Interne Verrechnungen	-6'289	-5'814	-5'585	704	228
	<b>Betrieblicher Ertrag</b>	<b>-49'822</b>	<b>-46'883</b>	<b>-50'029</b>	<b>-207</b>	<b>-3'147</b>
	<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>4'012</b>	<b>3'758</b>	<b>1'332</b>	<b>-2'680</b>	<b>-2'426</b>
34	Finanzaufwand	2'304	724	674	-1'630	-50
44	Finanzertrag	-2'167	-1'911	-2'053	113	-143
	<b>Ergebnis aus Finanzierung</b>	<b>137</b>	<b>-1'187</b>	<b>-1'379</b>	<b>-1'516</b>	<b>-193</b>
	<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>4'149</b>	<b>2'571</b>	<b>-47</b>	<b>-4'196</b>	<b>-2'618</b>
38	Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0	0
48	Ausserordentlicher Ertrag	-3'731	0	0	3'731	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-3'731</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3'731</b>	<b>0</b>
	<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>418</b>	<b>2'571</b>	<b>-47</b>	<b>-465</b>	<b>-2'618</b>

Der gestufte Erfolgsausweis zeigt auf der ersten Stufe das operative Ergebnis und auf der zweiten Stufe das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung. Das operative Ergebnis ist die wichtigste und damit auch die aussagekräftigste Kennzahl der Jahresrechnung. Das Budget 2019 weist einen Ertragsüberschuss von CHF 47'000 aus.

Der Abschreibungsbedarf beträgt insgesamt CHF 4'679'800 (Kontogruppen 33 aber auch 36).



### Gesamtübersicht und Kennzahlen zu Budget 2019

ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung	Rechnung	Budget	Budget
	2016	2017	2018	2019
Total Aufwand	51'578'955	56'138'193	51'364'550	52'035'780
Total Ertrag	-51'266'344	-55'719'721	-48'793'450	-52'082'780
Ertragsüberschuss				-47'000
Aufwandüberschuss	312'611	418'472	2'571'100	
Nettoinvestition	4'972'713	6'953'772	9'616'000	8'926'000
Selbstfinanzierung	2'620'766	1'623'570	543'750	3'214'200
Finanzierungsfehlbetrag	2'351'947	5'330'202	9'072'250	5'711'800
Selbstfinanzierungsgrad	52.7%	23.3%	5.7%	36.0%
Selbstfinanzierungsanteil	5.8%	3.4%	1.3%	6.9%
Zinsbelastungsanteil	0.7%	0.4%	0.8%	0.4%

Bei einem Investitionsvolumen von netto CHF 8'926'000 beträgt der Finanzierungsfehlbetrag CHF 5'771'800. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 36%.

### Lohnentwicklung

Im Budget 2019 wurden für individuelle Lohnanpassungen pauschal CHF 200'000 inkl. Sozialleistungen geplant was ca. 1% der Lohnsumme entspricht. Eine möglichst marktgerechte Entlohnung ist wichtig, da die Personalrekrutierung sich aufgrund unserer peripheren Lage nicht immer einfach gestaltet. Glarus Süd ist nach wie vor die einzige der drei Glarner Gemeinden, welche noch keine generellen Anpassungen bei den Lohnbändern vorgenommen hat, was sich bei Vergleichen mit den anderen beiden Glarner Gemeinden immer wieder zeigt. Die beabsichtigte Lohnerhöhung wurde mit der Personalvertretung besprochen und so gutgeheissen.

### Steuerfuss

Infolge des ausgeglichenen Budgets, respektive vor allem wegen der Härteausgleichszahlung des Kantons, beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung für das Jahr 2019 den Steuerfuss unverändert bei 63% zu belassen. Die steuerliche Gesamtbelastung beträgt damit für das Jahr 2019 ebenfalls unverändert 116% (53% Kanton und 63% Gemeinde). Aus heutiger Sicht wird jedoch ohne Veränderung der massgebenden Parameter eine Steuererhöhung, in den nächsten Jahren unumgänglich werden. Der Gemeinderat wird den Bedarf an Mehrerträgen eruieren und alle Anstrengungen unternehmen, die Erhöhung moderat auszugestalten.

### Nettoinvestitionen 2019 – 2023

Die Investitionsrechnung 2019 sieht Nettoinvestitionen von CHF 8'926'000 vor. Darin enthalten sind Investitionen der Spezialfinanzierung Wasserversorgung von CHF 1'900'000 und der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung von CHF 760'000.

<b>Nettoinvestitionen TCHF</b>	<b>Budget 2019</b>	<b>Fi-plan 2020</b>	<b>Fi-plan 2021</b>	<b>Fi-plan 2022</b>	<b>Fi-plan 2023</b>
Nettoinvestitionen ohne SF	6'266	6'000	7'410	7'395	5'145
Wasserversorgung SF	1'900	2'090	2'610	685	
Abwasserbeseitigung SF	760	960	1'220	350	
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>8'926</b>	<b>9'050</b>	<b>11'240</b>	<b>8'430</b>	<b>5'145</b>

Der Investitionsbedarf der nächsten fünf Jahre (Budgetjahr plus vier Planjahre) zeigt, dass auch in den nächsten Jahren hohe Investitionsvolumen vorgesehen und notwendig sind. Dabei gilt der strategische Grundsatz: Zuerst das Notwendige, danach das Wünschbare. Unter diesem Aspekt kommt der Finanzplanung ein hohes Gewicht zu. Auch wenn die Genauigkeit der Ausgaben mit jedem Planjahr abnimmt, möchte der Gemeinderat eine über alle Finanzplanjahre ausgeglichene Investitionsrechnung erreichen, welche eine gewisse Kontinuität verspricht und einen Investitionsbedarf aufzeigt, der finanziell tragbar, aber mit den bestehenden Ressourcen (z.B. interner Personalaufwand, aber auch externe Ingenieur- oder Baudienstleistungen) auch tatsächlich umsetzbar ist. Herausfordernd sind dabei die geplanten und notwendigen Investitionen in die Schulliegenschaften, welche aufgrund des Beschlusses der Gemeindeversammlung nicht mehr weiter hinausgeschoben werden können. Diese Investitionen sind für Glarus Süd mit der derzeitigen Finanzlage schlicht nicht tragbar und belasten die laufende Rechnung durch hohe Abschreibungen über mehrere Jahrzehnte. So sind es denn auch insbesondere die Investitionen, die eine Steuererhöhung in den kommenden Jahren unausweichlich machen.

### **Herausforderungen für die Zukunft von Glarus Süd**

Nicht nur wegen des 2017 erstellten Massnahmenplans, sondern auch verstärkt wegen der nun veränderten Organisationsstruktur werden die Prozesse innerhalb der Departemente aber auch departementsübergreifend hinterfragt und wo möglich verbessert. Allerdings zeigen auch die jährlichen Budgetbesprechungen mit den Departementen, dass kaum grosse Einsparungen zu erwarten sind. Nur grössere strukturelle Veränderungen, insbesondere eine Verringerung der Investitionen, würden in der Rechnung eine entsprechende Verbesserung bewirken.

Der Gemeinderat hat bisher davon abgesehen, der Gemeindeversammlung eine Steuererhöhung zu beantragen und macht dies auch für das Jahr 2019 nicht. Glarus Süd hat sich für den Erhalt der Schulstandorte entschieden und müsste konsequenterweise bereit sein, diesen Entscheid zu gegebener Zeit mit den entsprechenden finanziellen Mitteln zu stützen. Unter dem Aspekt, dass der Härteausgleich des Kantons nach 2019 jährlich um jeweils mehrere hunderttausend Franken reduziert wird, ist ein Antrag auf Steuererhöhung wohl unumgänglich um in künftigen Jahren ein ausgeglichenes Budget präsentieren zu können. Denn die Vorstellung, dass eine Gemeinde innert weniger Jahre mehrere hunderttausend Franken einsparen kann, wird der Realität nicht gerecht. Insofern ist der von der Landsgemeinde angepasste Finanzausgleich nicht nachhaltig und bedarf bereits bald einer Nachfolgelösung.

In wenigen Jahren wird also wieder um einen fairen Ausgleich der unterschiedlichen Ressourcenstärken und Lasten "gerungen" werden müssen. Die finanzielle Entwicklung der drei Gemeinden im Kanton Glarus ist dermassen unterschiedlich (sprich die Differenz der Steuerkraft von Glarus gegenüber Glarus Süd und Glarus Nord) dass dies Anlass zu Sorge gibt. Glarus Nord

wird über kurz oder lang vom Bevölkerungswachstum profitieren, wobei derzeit dieses Wachstum auch hohe Kosten verursacht, und Glarus profitiert bereits seit der Fusion durch die Kompaktheit und Zentrumsfunktion, verbunden mit einer bedeutend höheren Steuerkraft der Einwohnerinnen und Einwohner. Glarus Süd läuft hier Gefahr total abgehängt zu werden. Eine Verringerung der Dienstleistungen der Gemeinde bei gleichzeitig höheren Steuern würde die Abwärtsspirale noch verstärken. Dies darf, getreu dem Slogan "Ein Kanton, drei starke Gemeinden", nicht passieren.

Mitlödi, 15.10.2018

*Fragen zum Budget 2019 beantwortet:  
Gemeindepräsident Mathias Vögeli, Telefon: 058 611 98 11*

